

Mainz, 23.09.2014

Antrag **1339/2014 zur Sitzung Stadtrat am 01.10.2014**

Grün- und Freizeitflächen in der Stadt Mainz (CDU)

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Grün- und Freizeitflächenkonzept für die Stadt Mainz zu erstellen. Darin soll unter anderem dargestellt werden, wie angesichts der Planungen für eine Vielzahl neuer Wohngebiete bzw. Stadtquartiere Grün- und Freizeitflächen erhalten, aufgewertet oder neu geschaffen werden können. Des Weiteren soll dargelegt werden, wie bei einem Wegfall bzw. einer Reduzierung von Grün- oder Freizeitflächen (hierzu zählen etwa Sportplätze etc.) eine gleichwertige Kompensation erzielt werden kann. Ziele der Konzeption sind der Erhalt und die Aufwertung bestehender Grün- und Freizeitflächen und die Ausweisung neuer Flächen im Stadtgebiet.
2. Über den Stand der Konzepterstellung werden der Stadtrat, die zuständigen Ausschüsse sowie die Ortsbeiräte betroffener Stadtteile regelmäßig informiert. Darüber hinaus wird eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger angestrebt.

Begründung:

Mainz ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Dies zeigt sich nicht nur anhand der seit Jahren steigenden Einwohnerzahl und der großen Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt, sondern auch an den Ergebnissen zahlreicher Städterankings. So landet Mainz etwa beim Städteranking 2013 der Frankfurter DeKaBank unter 39 Plätzen auf dem dritten Platz und musste sich lediglich München und Frankfurt geschlagen geben. Vor allem in den Bereichen Arbeitsmarkt und Bildung wurden Spitzenwerte erreicht.

Das Ranking der DeKaBank hat allerdings auch einen Schwachpunkt der Stadt Mainz aufgezeigt. So hat Mainz erhebliche Defizite hinsichtlich der Grünflächen und laut Untersuchung sogar eine der geringsten Grünflächenanteile unter allen untersuchten Städten.

Wenn Mainz auch zukünftig attraktiv bleiben möchte, dann ist es zwingend notwendig, die bestehenden Grün- aber auch die Freizeitflächen (Sportanlagen etc.) zu erhalten, bei

Wegfall oder Verringerung für einen entsprechenden Ausgleich zu sorgen aber auch neue Grün- und Freizeitflächen, insbesondere in den Neubaugebieten, zu schaffen.

Wie wichtig Grün- und Freizeitflächen als Naherholungsmöglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger sind, wurde in den letzten Wochen und Monaten etwa bei der Diskussion über Nachverdichtung in Wohngebieten und den Planungen für neue Wohngebiete deutlich. So forderten beispielsweise betroffene Anwohnerinnen und Anwohner eine Kompensation für wegfallende bzw. den Erhalt der Flächen. Zuletzt beklagte sich auch der Stadtsportverband, dass in den letzten Jahren im Stadtgebiet etliche Sport- und Freizeitflächen weggefallen sind, ohne dass dafür ein entsprechender Ausgleich geschaffen wurde.

Es ist erwiesen, dass Grün- und Freizeitflächen die Lebensqualität in einer Stadt erhöhen. Angesichts des geringen Anteils an solchen Flächen in Mainz und der Planung für etliche neue Wohngebiete bzw. Stadtquartiere ist es sinnvoll, eine Grün- und Freizeitflächenkonzeption zu erstellen, um zukunftsfähige Lösungen zu erzielen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Hannsgeorg Schöning
Fraktionsvorsitzender

Mainz, 01.10.2014

Antrag **1339/2014/1** zur Sitzung Stadtrat am **01.10.2014**

Ergänzungsantrag zu CDU-Antrag 1339/2014 Grün- und Freizeitflächen in der Stadt Mainz (ÖDP)

Der Antrag wird wie folgt ergänzt:

Der Stadtrat möge beschließen:

Unter 1. wird nach „[...] Grün- und Freizeitflächen erhalten, aufgewertet oder neu geschaffen werden können.“ eingefügt:

- a) Diese Flächen sollen möglichst wohnungsnah, d. h. zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV gut zu erreichen sein.
- b) Anzustreben ist der allgemein empfohlene Orientierungswert für allgemeine öffentliche Grün- und Parkflächen von 22 qm/EW, bzw. wohngebietsbezogene Freiräume mit einer Mindestgröße von ca. 5 ha.
- c) Für das Stadtklima ist zur Freihaltung der Frischluftbahnen unbedingt eine Vernetzung der Grünflächen anzustreben.
- d) In das Konzept sollte auch ein Regenwassermanagement einbezogen werden.
- e) das Konzept sollte nach dem Gedanken "demokratisches Grün", d. h. unter Mitwirkung der Anwohner bei der Gestaltung und Nutzungsdefinition (Sport, Gärtnern, Spielen, Park, etc.) entwickelt werden.
- f) Anzustreben ist eine gerechte Verteilung von öffentlichen Grünflächen im Stadtgebiet im Sinne von Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum. (s. Difu-Bericht 2/2014 - "Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum")
- g) Es soll eine Betrachtung auch des im Außenbereich liegenden Grünflächenanteils insbesondere der Schutz der Frischluftschneisen und der Kaltluftentstehungsgebiete (z.B. weitere Bebauung des Kisselbergs, Messengelände etc.) vorgenommen werden.

Begründung erfolgt mündlich.

Dr. Claudius Moseler
Fraktionsvorsitzender